



Vorwort	4
Methodenindex	5
 Mein Tagesablauf-Leporello	8
Lehrerinformation	8
Kopiervorlagen	11
 Wofür sind meine Zähne da?	17
Lehrerinformation	17
Kopiervorlagen	20
 Was Luft alles kann	32
Lehrerinformation	32
Kopiervorlagen	35
 Mein Gänseblümchen-Faltbuch	48
Lehrerinformation	48
Kopiervorlagen	51
 Mein Schmetterling-Lapbook	57
Lehrerinformation	57
Kopiervorlagen	60
 Der Beruf „Landwirt“	70
Lehrerinformation	70
Kopiervorlagen	72
 Ich baue eine Kugelbahn	77
Lehrerinformation	77
Kopiervorlagen	79



Hilfen für dich

Prinzip:

Hierbei handelt es sich um ein Schild, mit dem für die Schüler¹ übersichtlich und klar Hilfen aufgelistet werden können, die in der Erarbeitungsphase unterstützen. Es dient vor allem zur Differenzierung, da in jeder Klasse ein unterschiedliches Leistungsniveau herrscht.

Vorgehen:

Der Lehrer hängt das Schild „Hilfen für dich“ (bei Bedarf auf buntes Tonpapier kleben und laminieren oder einfach an die Tafel schreiben) an die linke Seitentafel und notiert darunter – nach der Besprechung/beim Start der Erarbeitung – kurz und klar die einzelnen Hilfen. Falls ein Schüler nachfragt (z.B. „Wie geht das?“), muss nur mit dem Finger auf die Seitentafel gezeigt werden und das Kind kann sich selbst noch einmal informieren, wo es sich neben dem Lehrer weitere Unterstützung holen kann.

Ziele:

Einmal eingeführt zieht sich die Methode durch jede Unterrichtsstunde und ist sowohl für den Lehrer als auch für die Schüler eine sehr gute Unterstützung. Die Hilfen stehen für alle Kinder immer sichtbar zum Nachlesen zur Verfügung. So muss bei Unklarheiten nicht immer gleich beim Lehrer nachgefragt werden. Vielmehr bemühen sich die Schüler, Sachzusammenhänge für sich selbst zu klären. Dadurch, dass die Hilfen der gesamten Klasse angeboten werden, traut sich jedes Kind, Unterstützung anzunehmen und fühlt sich nicht ausgegrenzt.

Wenn du fertig bist

Prinzip:

Hierbei handelt es sich um ein Schild, mit dem für die Schüler übersichtlich und klar Angebote aufgelistet werden können, die nach der Erarbeitung erledigt werden sollen oder können. Vor allem dient es zur Differenzierung, da die Schüler nie gleichzeitig fertig werden.

Vorgehen:

Der Lehrer hängt das Schild „Wenn du fertig bist“ (bei Bedarf auf buntes Tonpapier kleben und laminieren oder einfach an die Tafel schreiben) an die rechte Seitentafel und notiert darunter – einige Zeit bevor die ersten Kinder fertig werden – kurz und strukturiert weitere verpflichtende bzw. freiwillige Arbeitsaufträge. Falls ein Schüler nachfragt, (z. B. „Ich bin fertig. Was soll ich jetzt machen?“), muss nur mit dem Finger auf die Seitentafel gezeigt werden und das Kind kann sich selbst informieren, was der Reihe nach zu erledigen ist. Natürlich bietet der Lehrer seine Hilfe an und erklärt notfalls noch einmal.

Ziele:

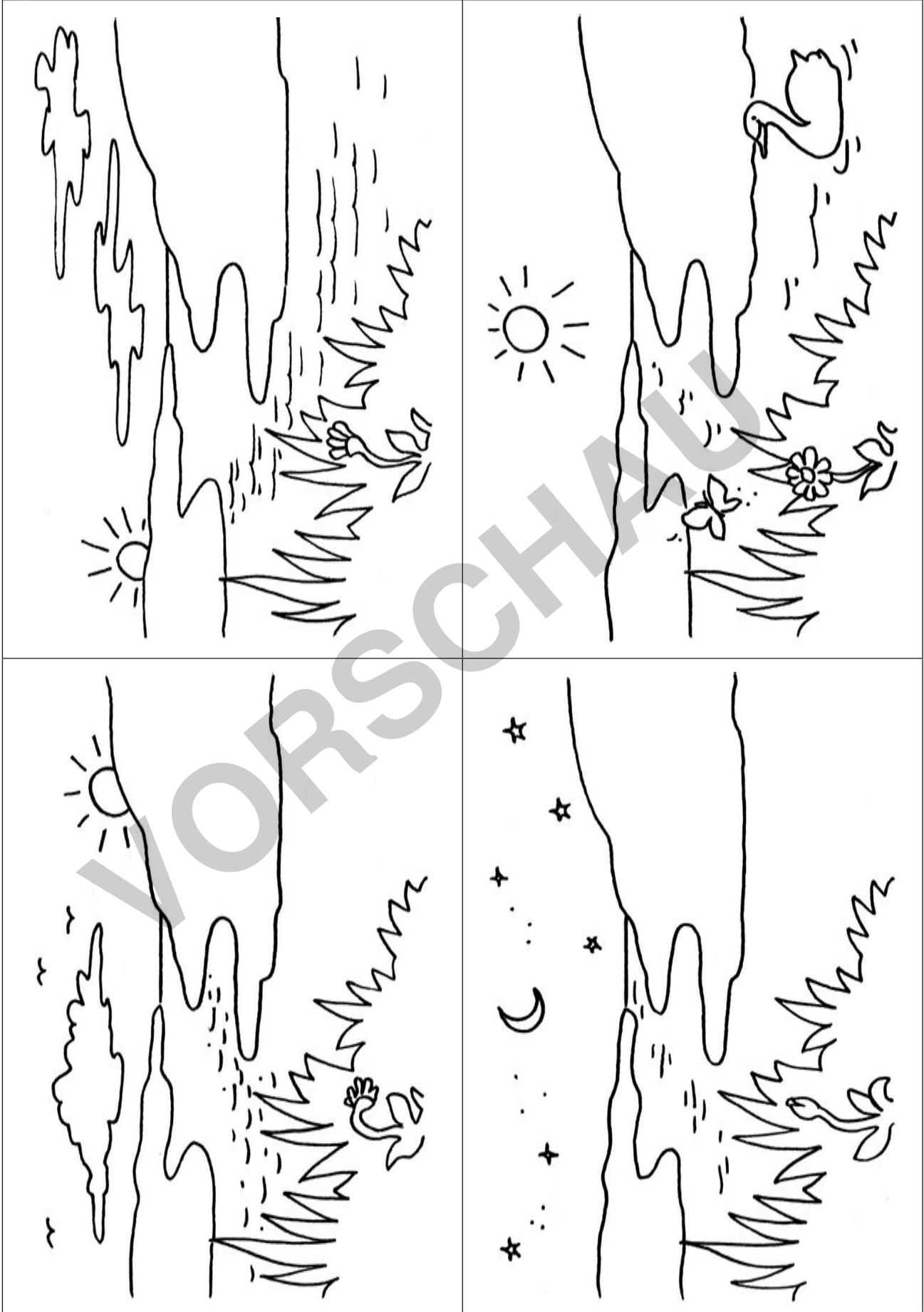
Einmal eingeführt zieht sich die Methode durch jede Unterrichtsstunde und ist sowohl für den Lehrer als auch für die Schüler eine sehr gute Unterstützung. Zum einen stehen die Arbeitsaufträge für alle Kinder immer sichtbar noch einmal zum Nachlesen zur Verfügung. So muss bei Unklarheiten nicht immer gleich beim Lehrer nachgefragt werden. Zum anderen kann die Liste individuell erweitert werden. Vor allem für die flotten Schüler kann der Lehrer freiwillige Aufgaben (mit einem Sternchen * gekennzeichnet) anbieten, sodass die Kinder immer sinnvoll beschäftigt sind, bis alle mit der verpflichtenden Arbeit fertig sind.

¹ Aufgrund der besseren Lesbarkeit ist in diesem Buch mit Schüler auch immer Schülerin gemeint. Ebenso verhält es sich mit Lehrer und Lehrerin.



Unterrichtsverlauf:

Phase	Durchführung	Material/Sozialform
Einstieg/ Hinführung	Die Kinder sitzen im Kinokreis. Der Lehrer hängt die Wortkarten und Symbole zum Tagesablauf durcheinander an die Tafel. Die Schüler sortieren die passende Wortkarte zur passenden Bildkarte. Diese können zum Beispiel in einem Kreisbild angeordnet werden.	Kinokreis Wortkarten „Tagesablauf“ (KV 1), Bildkarten „Tagesablauf“ (KV 2) Unterrichtsgespräch
Zielangabe	Heute gestaltest du ein Leporello zu deinem eigenen Tagesablauf an einem Schultag.	
Arbeitsphase	Der Lehrer gibt den Impuls: „Wie sieht dein Tag aus?“ Er schreibt die Überschrift „So vergeht ein Tag“ an die Tafel. Dann erklärt der Lehrer den Kindern, wie sie mithilfe der Leporello-Vorlage das Leporello basteln: <i>Schneide die Vorlage aus und falte sie an den Kanten. Klebe die beiden Teile an der Lasche zusammen. Male oder klebe nun deinen Tagesablauf in die richtigen Felder. Schreibe kurz dazu, was du machst.</i> Beispiele: ★ Ich frühstücke. ★ Ich lese. ★ Ich schreibe. ★ Ich esse. ★ Ich spiele. ★ Ich schlafe. Die Bilder können von den Schülern ausgeschnitten und ins Leporello geklebt werden. Sie suchen sich dabei selbst die für sie passenden Bilder aus. Die Kinder können aber auch eigene Bilder malen.	Frontale Sitzordnung Tafelanschrieb Vorlage „Leporello: Schultag“ (KV 3), Bilder „Leporello“ (KV 4)
Differenzierung/ Inklusion	Der Lehrer kann auch vergrößerte Versionen der Leporello-Bilder an der Tafel zusätzlich von den Schülern in die richtige Reihenfolge bringen und zum anderen Tafelbild dazu hängen lassen. Schnelle Schüler können ein weiteres Leporello zu einem Wochenendtag oder zu einem Ferientag basteln und beschriften.	Tafel, Bilder „Leporello“ (KV 4) Vorlage „Leporello: Wochenendtag/Ferientag“ (KV 5)
Präsentation	Die Leporellos werden vor der Klasse präsentiert. Jedes Kind steht dabei mit seinem Leporello vor der Tafel und erklärt seinen Tagesablauf.	Kinokreis
Reflexion	Nach der Präsentation erfolgt eine kurze Reflexion: ★ Besonders gut gefallen hat mir, dass ... ★ Besser wäre gewesen, wenn ... ★ Dir ist nicht gelungen, ...	Kinokreis Reflexionskarten





Besonderheiten der Stunde:

Die Stunde unterteilt sich in zwei besondere Arbeitsphasen: Zuerst arbeiten die Schüler handlungsorientiert in Partnerarbeit zum Thema „Funktion der Zähne“. Die Ergebnisse werden dann in einem Gucklochheft gesichert.

Grobziel:

Herausfinden und Erklären der Funktion der verschiedenen menschlichen Zahnarten

Feinziele / Kompetenzen:

- ★ die Aufgabe der einzelnen Zähne erarbeiten
- ★ die Begriffe „Schneidezahn“, „Eckzahn“ und „Backenzahn“ kennen
- ★ diese Begriffe dem richtigen Zahnbild zuordnen

Voraussetzungen:

Die Kinder sollten mit Partnerarbeit vertraut sein und auch die Methode Museumsgang kennen.

Material:

Lehrer:

- ★ Bilder „Zahnlücke“ (KV 1)
- ★ Wortkarten „Zähne“ (KV 2)
- ★ Bildkarte „Eckzahn“ (KV 3)
- ★ Bildkarte „Backenzahn“ (KV 4)
- ★ Bildkarte „Schneidezahn“ (KV 5)
- ★ 3 Blatt DIN-A4-Karton in Rot
- ★ Symbol- und Tierkarten (KV 6)
- ★ Vorlage „Guckloch-Heft“ (KV 7)
- ★ Bastelvorlagen „Guckloch-Heft“ (KV 8)
- ★ Spiegel, Karotten- und Apfelstücke
- ★ Reflexionskarten „Besonders gut gefallen hat mir, dass ...“ und „Dir ist es nicht gelungen, ...“

Schüler:

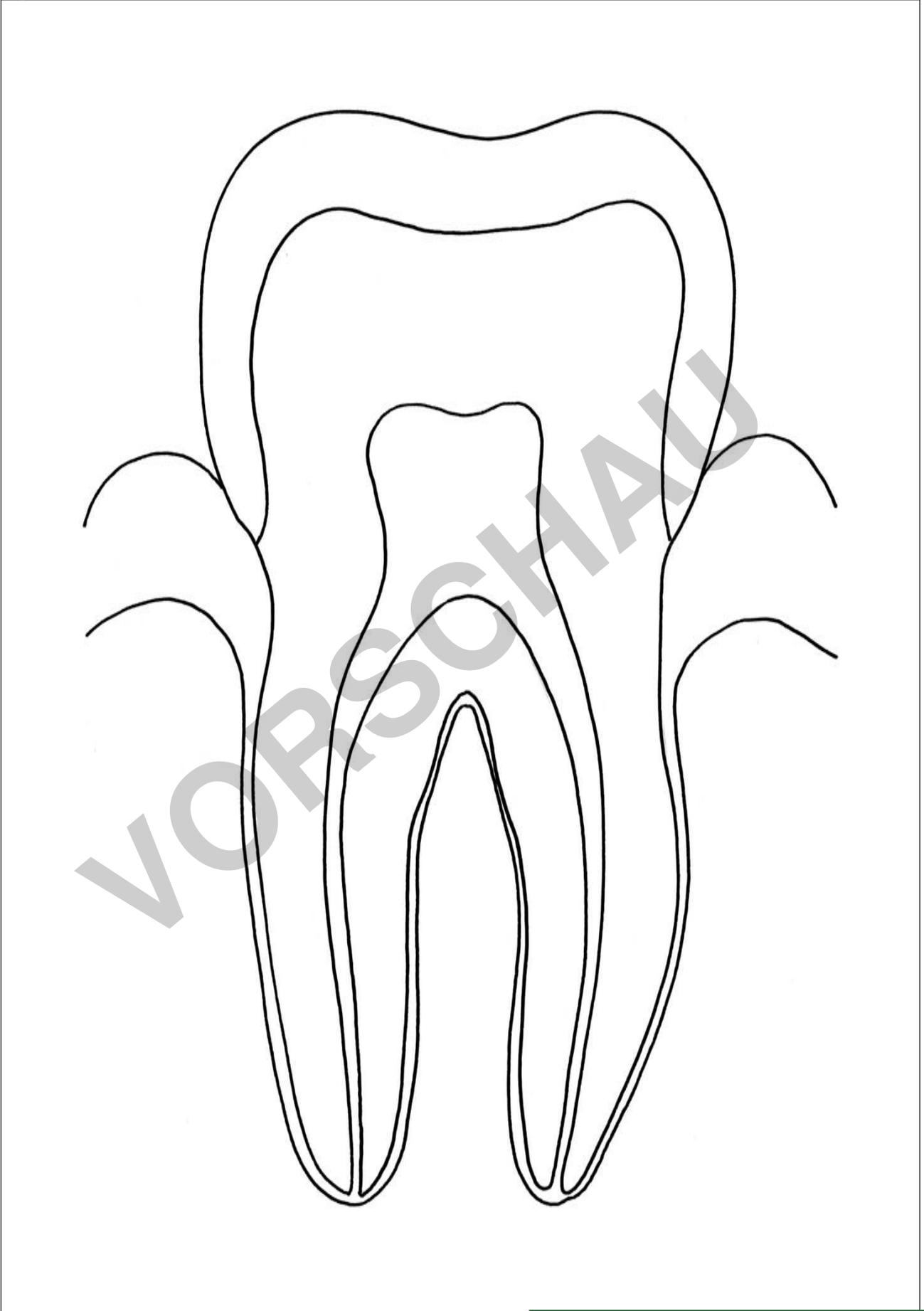
- ★ Mäppchen / Federtasche
- ★ Schere
- ★ Klebstoff

Vorbereitung:

- ★ für das Tafelbild die Tafelinnenseiten vorbereiten
- ★ Bilder „Zahnlücke“ (KV 1) kopieren und bei Bedarf anmalen und laminieren
- ★ Wortkarten „Zähne“ (KV 2) vergrößert kopieren und bei Bedarf laminieren
- ★ Bildkarte „Eckzahn“ (KV 3), Bildkarte „Backenzahn“ (KV 4) und Bildkarte „Schneidezahn“ (KV 5) auf dickeres Papier kopieren, bei Bedarf laminieren
- ★ passend zur Größe der Bildkarten einen Schlitz in die Mitte des roten DIN-A4-Karton machen. Es soll das Zahnfleisch darstellen.
- ★ Symbol- und Tierkarten (KV 6) vergrößert kopieren, bei Bedarf anmalen und laminieren
- ★ Spiegel, Karotten- und Apfelstücke (angepasst an die Klassengröße) für die Partnerarbeit bereitlegen
- ★ Vorlage „Guckloch-Heft“ (KV 7) doppelseitig im Klassensatz kopieren
- ★ Bastelvorlagen „Guckloch-Heft“ (KV 8) kopieren und bereitlegen
- ★ Reflexionskarten „Besonders gut gefallen hat mir, dass ...“ und „Dir ist es nicht gelungen, ...“
- ★ Reflexionskarten auf gelbes oder orangefarbiges Papier (Lob und Kritik) kopieren



Bildkarte „Backenzahn“



Ilvia Segmüller-Schwaiger: Sternstunden Sachunterricht – Klasse 1 und 2
© Auer Verlag



netzwerk
lernen

Wofür sind meine Zähne da?

zur Vollversion



Was Luft alles kann

Besonderheiten der Stunde:

Diese Stunde bietet den Kindern aufgrund der Versuche einen hohen Aufforderungscharakter. Anhand der Experimente können die Schüler handlungsorientiert die Eigenschaften von Luft herausfinden. Alle Schüler durchlaufen in Form von Stationen vier verschiedene Versuche zur Luft.

Grobziel:

Erarbeitung der unterschiedlichen Eigenschaften von Luft durch Experimentieren

Feinziele / Kompetenzen:

- ★ durch eigenes Handeln Eigenschaften von Luft erproben
- ★ Versuche selbstständig durchführen
- ★ Vermutungen anstellen und die tatsächlichen Ergebnisse schriftlich festhalten
- ★ genaues Beobachten und Beobachtungen notieren/verbalisieren
- ★ Experimentierfreudigkeit wecken und erhalten

Voraussetzungen:

Die Kinder sollten in der Lage sein, in der Gruppe zu arbeiten, Regeln der Gruppenarbeit einzuhalten und Versuche selbstständig durchzuführen.

Material:

Lehrer:

- ★ Schatztruhe
- ★ Versuchskarten „Luft“ (KV 1)
- ★ Material zu den Versuchen (Luftballons, Trinkhalme, Klebeband, Scheren, Schnur, Figuren, Müllbeutel (10l), leere Glasflaschen (0,5l), Fön, Tische, Bücher)
- ★ Versuchsprotokoll „Luftballonrakete“ (KV 2)
- ★ Versuchsprotokoll „Fallschirm“ (KV 3)
- ★ Versuchsprotokoll „Ballonflasche“ (KV 4)
- ★ Versuchsprotokoll „Bücherturm“ (KV 5)
- ★ Laufzettel (KV 6)
- ★ Lösungskarte (KV 7)
- ★ Satzstreifen „Luft“ (KV 8)
- ★ Bildkarten „Versuche“ (KV 9)
- ★ Reflexionskarten „Ich habe heute gelernt, dass ...“ und „Besonders gut merken konnte ich mir, dass ...“

Schüler:

- ★ Mäppchen/
Federtasche

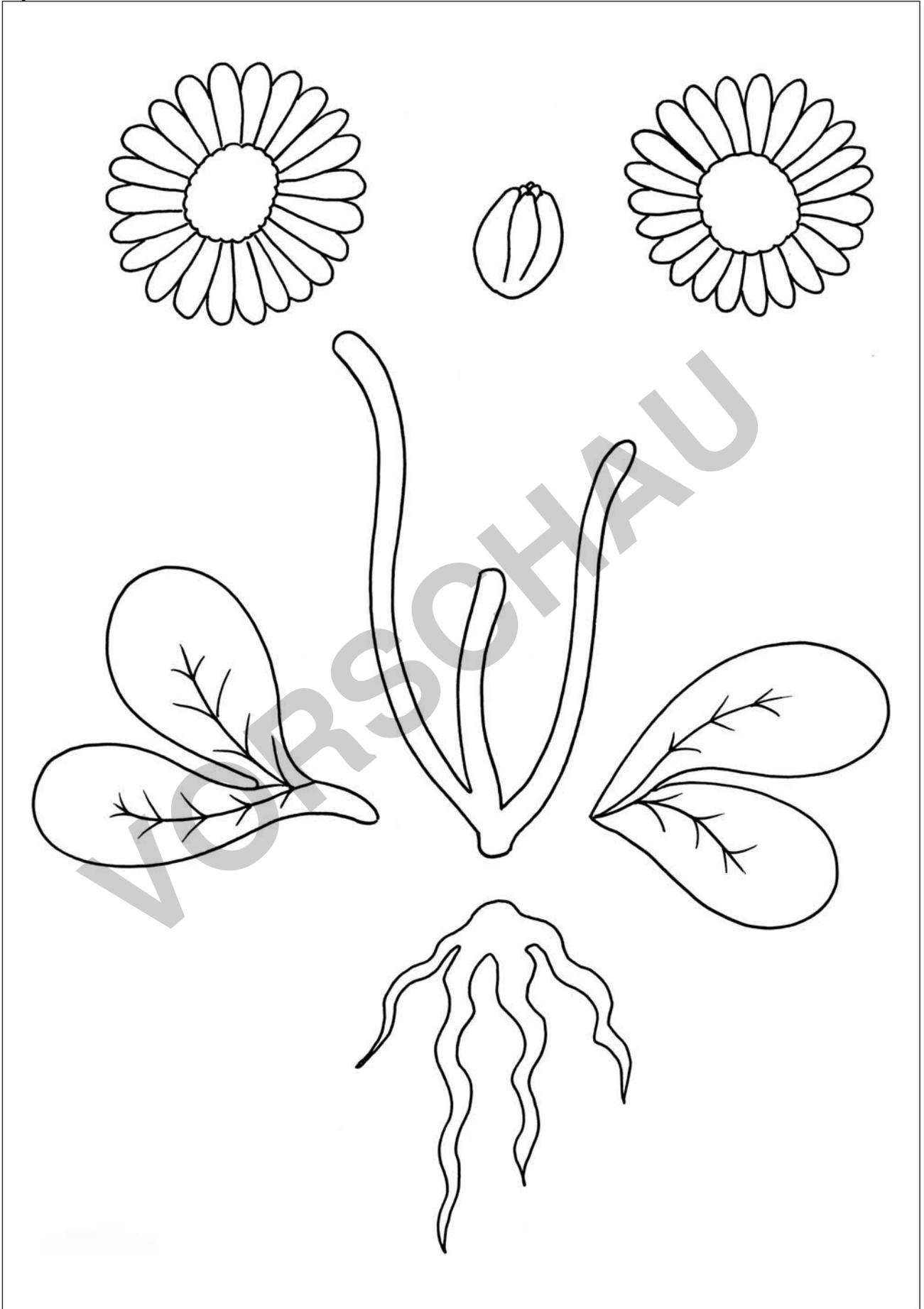
Vorbereitung:

- ★ Für das Tafelbild die Tafelinnenseiten vorbereiten
- ★ leere Schatztruhe bereitstellen
- ★ Versuchsstationen vorbereiten: Versuchskarten „Luft“ (KV 1) kopieren und laminieren sowie das Material für die Versuche an die passende Station legen (alles insgesamt zweimal): für

Namen:

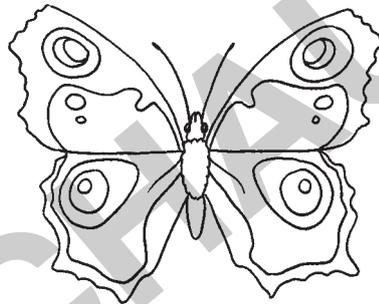
Station	Versuch	leicht	mittel	schwer
 1	Luftballonrakete			
 2	Fallschirm			
 3	Ballonflasche			
 4	Bücherturm			

Versuch	Beobachtung	Erklärung	Was die Luft kann:
Luftballonrakete (1)	Der Luftballon bewegt sich an der Schnur entlang.	Die Luft kann Dinge bewegen.	Luft treibt an.
Fallschirm (2)	Die Figur mit Fallschirm fällt langsamer als die Figur ohne Fallschirm.	Die Luft bremst den Fallschirm.	Luft bremst.
Ballonflasche (3)	Der Luftballon füllt sich langsam mit Luft.	In der Flasche dehnt sich die warme Luft aus.	Luft dehnt sich aus.
Bücherturm (4)	Der Bücherturm hebt sich ein wenig.	Die Luft im Luftballon ist stark.	Luft hat Kraft.





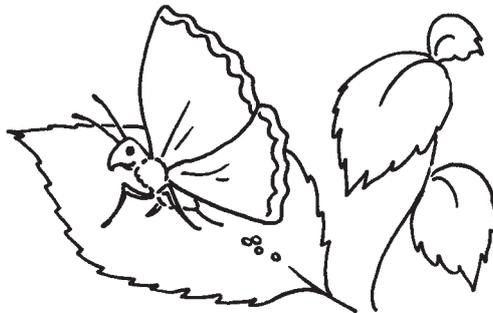
Die Verwandlung vom Ei zum Schmetterling



Klebefläche

Der

legt



Ei





Unterrichtsverlauf:

Phase	Durchführung	Material/Sozialform
Einstieg/ Hinführung	Der Lehrer steckt in einen Fühlbeutel viele verschiedene Bauernhoftiere, die die Kinder ertasten und erfühlen sollen. Die Tiere werden alle in die Kreismitte gestellt.	Sitzkreis Unterrichtsgespräch Bodenbild
Zielangabe	Heute bekommst du Informationen zum Beruf Landwirt.	
Arbeits- phase 1	Der Lehrer erklärt den Schülern die Stationen: 1) Bauernregeln: Bauernregel lesen, Bedeutung herausfinden und die Regel erklären 2) Flüsterrolle: Bauernhofsätze als Partnerdiktat schreiben 3) Bauernhoftiere prickeln: ein oder mehrere Tiere aussuchen, prickeln und vom Partner erraten lassen 4) Memory® Die Kinder bearbeiten die Stationen in Partnerarbeit. Mithilfe des Laufzettels behalten sie den Überblick.	Sitzkreis Partnerarbeit Auftragskarten (KV 1), Kopiervorlagen KV 2–5, Laufzettel (KV 6)
Differenzie- rung/ Inklusion	Die Auftragskarten können noch einmal gelesen werden, bevor an der Station begonnen wird. Bei Station 3 kann auf weißes Papier ein selbst ausgedachtes Bauernhoftier geprickelt werden. Wer fertig ist, kann ein Bauernhof-Elfchen schreiben.	Auftragskarten (KV 1) Elfchen (KV 7)
Reflexion	Die Kinder sprechen über die Stationen. Nach dem Stationenlauf erfolgt eine kurze Reflexion: ★ Ich habe heute gelernt, dass ...	Sitzkreis Unterrichtsgespräch Reflexionskarte

Tafelbild:

<p>Hilfen für dich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • dein Lehrer • Laufzettel • Auftragskarten 	<p>Der Beruf Landwirt</p> <p>Station 1 <u>Bauernregeln</u></p> <p>Station 2 <u>Flüsterrolle</u></p> <p>Station 3 <u>Bauernhoftier prickeln</u></p> <p>Station 4 <u>Memory®</u></p>	<p>Wenn du fertig bist:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibe ein Bauernhof-Elfchen.
--	---	--



Unterrichtsverlauf:

Phase	Durchführung	Material/Sozialform
Einstieg/ Hinführung	Der Lehrer zeigt das Bodenbild mit den Materialien für den Bau der Kugelbahn und lässt die Schüler vermuten, was heute das Thema sein wird.	Sitzkreis Bodenbild (Material) Unterrichtsgespräch
Zielangabe	Heute baust du eine stabile Kugelbahn, sodass die Kugel rollt und im Ziel ankommt.	
Arbeitsphase 1	Die Kinder erproben und fertigen eine stabile Kugelbahn aus Tonpapier an (in Partnerarbeit oder in Dreiergruppen). Es können weitere Hilfsmittel verwendet werden: Klebefilm, evtl. Klebstoff. Eine Skizze der Kugelbahn, die Bauanleitung und der Lernzuwachs werden von den Kindern auf dem Arbeitsblatt festgehalten. Die Schüler testen mit einer Murmel die Stabilität der Kugelbahn.	Partnerarbeit/ Gruppenarbeit Tonpapier, Rollen, Schere Klebefilm, Klebstoff Arbeitsblatt „Ich baue eine Kugelbahn“ (KV 1) Murmeln
Differenzierung/ Inklusion	Der Lehrer notiert die Überschrift „Ich baue eine Kugelbahn“ an der Tafel und hängt darunter die Tippkarten, um mögliche Ideen anbieten zu können, die den Kindern beim Bauen helfen.	Tafelanschrift, Tippkarten (KV 2)
Arbeitsphase 2	Alle stellen an ihrem Platz ihre Kugelbahn mit dem Arbeitsblatt aus. Die Schüler wandern von Brücke zu Brücke, lesen und betrachten die anderen Modelle. Arbeitsauftrag: „Vergleiche deine Kugelbahn mit den anderen Modellen. Wem ist eine besonders stabile Kugelbahn gelungen? Begründe.“ Die Kinder sprechen über die anderen Kugelbahnen.	Museumsgang ausgefülltes Arbeitsblatt „Ich baue eine Kugelbahn“ (KV 1), Kugelbahnmodelle Unterrichtsgespräch
Reflexion	Nach dem Museumsgang nimmt der Lehrer ein oder zwei Modelle mit in den Sitzkreis, anhand derer reflektiert wird: Ich habe heute gelernt, dass ...; Dir ist es nicht gelungen, ... Mögliche Antworten: ★ Mehrere Schichten Papier geben mehr Halt, dabei kommt es aber nicht auf die Masse an, sondern auf die Technik. ★ Es gibt verschiedene Kugelbahnmodelle.	Sitzkreis Bodenbild, Kugelbahn(en) von Schülergruppe Unterrichtsgespräch Reflexionskarten

Tafelbild:

<p>Hilfen für dich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tippkarten (KV 2) • dein Lehrer 	<p>Ich baue eine Kugelbahn</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; margin-bottom: 10px;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: 150px; text-align: center;">Tippkarte 1</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: 150px; text-align: center;">Tippkarte 2</div> </div> <div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: 150px; text-align: center;">Tippkarte 3</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: 150px; text-align: center;">Tippkarte 4</div> </div>	<p>Wenn du fertig bist:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Räume auf und säubere deinen Platz.
---	--	--